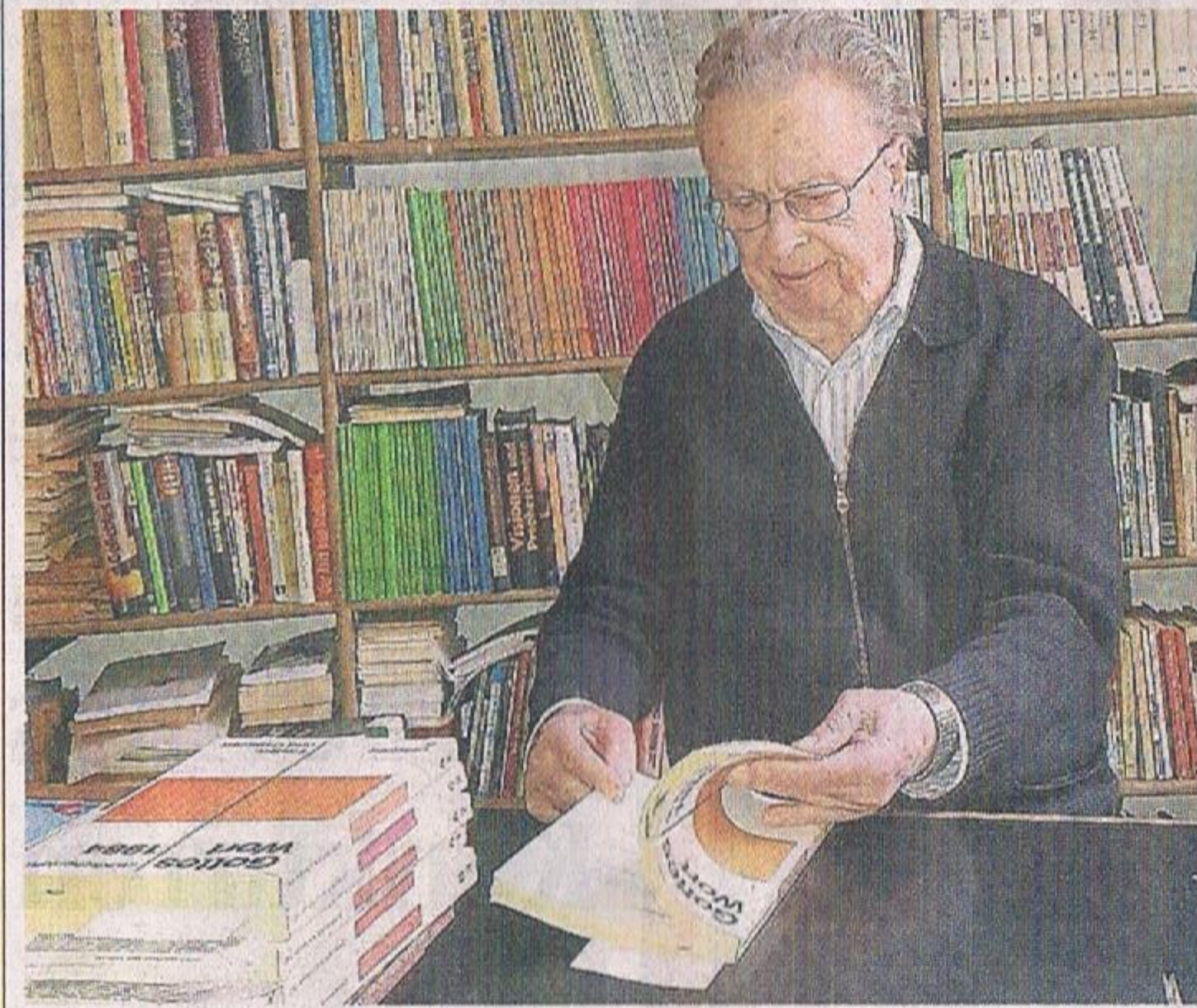


Dr. Aleksander Bejger feiert Jubiläum

60 Jahre im Dienste der Kirche



Dr. Aleksander Bejger blickt auf sechzig Jahre im Dienst der Kirche zurück.

COESFELD. Sechzig Jahre Priester – nur wenige können auf solch eine Zeit im Dienst der Kirche zurückblicken. Dr. Aleksander Bejger, Ehrendomkapitular des Bistums Torun, schon. Am Sonntag (20. 1.) wird mit einem Festhochamt um 10 Uhr in der St.-Lamberti-Kirche dieses Ereignis gefeiert. Die ganze Gemeinde ist zur Messe und zum anschließenden Empfang im Pfarrheim eingeladen.

Pfarrer em. Dr. Bejger hat in den sechzig Jahren viele pastorale und kulturelle Räume erlebt, heißt es in der Pressemitteilung. Vor dem zweiten Vatikanischen Konzil geweiht, war sein junges priesterliches Wirken von

vielen Umbrüchen innerhalb der Kirche geprägt. Die größte Änderung war, dass die liturgische Sprache nicht mehr Latein war, sondern dass in seiner Gemeinde in Lalkowach/Polen die Messe in polnischer Sprache gefeiert wurde.

Sein Interesse galt auch immer der Mission und der dazugehörigen Wissenschaft. So ging er fast fünf Jahre nach Sambia, um dort in der Pastoral zu arbeiten. Ein Besuch im Bistum Essen nach seiner Rückkehr führte dazu, dass der damalige Bischof von Essen, Kardinal Hengsbach, ihm sagte: „Wir brauchen hier Priester, kannst du bleiben?“ Bejger blieb und war Kaplan in

Duisburg und Oberhausen, bevor er ins Münsterland wechselte. 1994 wurde er zum Doktor der Theologie ernannt. Seit 1998 ist Dr. Bejger in Coesfeld, jetzt ist er emeritiert. 2009 wurde er zum Ehrendomkapitular ernannt, ein Ehrentitel seiner Geburtsdiözese Torun.

Private Wünsche hat der 84-Jährige nur noch wenige: „Ein paar Jährchen bei Gesundheit. Und ich möchte noch einer Einladung des Bischofs von Pelplin folgen, am 8. Juni hat er alle goldenen und diamantenen Priesterjubilare eingeladen. Ich würde gerne sehen, wer noch mit mir diese Gnade, 60 Jahre Priester zu sein, erhalten hat.“